

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 43

Rubrik: Von Sprache und Schreibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

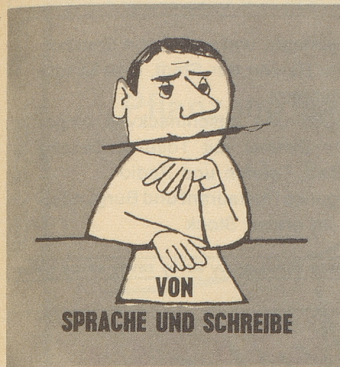
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hinblick auf die herumliegenden Toten selbstzufrieden feststellen: «Hauptsache, wir leben.»

Der Einsender, dem ich diesen Rattenkönig von Nebensätzen verdanke, meint dazu: «Vielleicht richtiges, aber jedenfalls kein gutes Deutsch!» Nein, ich meine dazu, daß ein schlechtes Deutsch auch kein richtiges Deutsch sein kann. Mit «das, dem, der, die, welche» in einem einzigen Satz entsteht nun einmal kein richtiges Deutsch, sondern ein hilfloses Gestammel.

*

«... einmal mehr die Hinfälligkeit gewisser Fundamente ... einmal mehr in dem Moment zum Vorwurf gemacht ... polieren einmal mehr die Canossa-Szenerie auf ...»

Drei «einmal mehr» in zwanzig Zeilen eines Artikels! Nur ja kein «nochmals», kein «abermals», kein «wieder einmal». Muß man es une fois de plus sagen, daß «einmal mehr» lieber keinmal mehr gebraucht werden sollte?

*

«Der Photograph ... für sein Preß-photo ... für Feature-Fotografie ...»

Auch «Graphiker» und «Grafik» fanden sich schon in ein und demselben Artikel. An den Phosphor wagen die Versimpler sich nicht recht heran. Und auch Frasen habe ich noch nicht entdeckt. Man muß also flegmatisch darauf warten, wie weit es die Filister noch bringen, bevor man ihnen eine Filippika halten darf, die ihre Philosophie ins Wackeln bringen wird.

n. o. s.

P.D. habil. Paulus Sladek OSA, Zwiesel, Bayrischer Wald, schreibt in seiner Verteidigung des Weibischofs Defregger:

«... daß feindselige Aktionen von Zivilisten gegen reguläres Militär dieses zu Repressalien gegen die Bevölkerung zwingt, besonders wenn diese die Partisanentätigkeit deckt, zwingt. Daß diese immer wieder Unschuldige treffen, läßt sich gar nicht vermeiden.»

Es hält anscheinend schwer, eine schlechte Sache anders als in schlechtem Deutsch zu verteidigen.

*

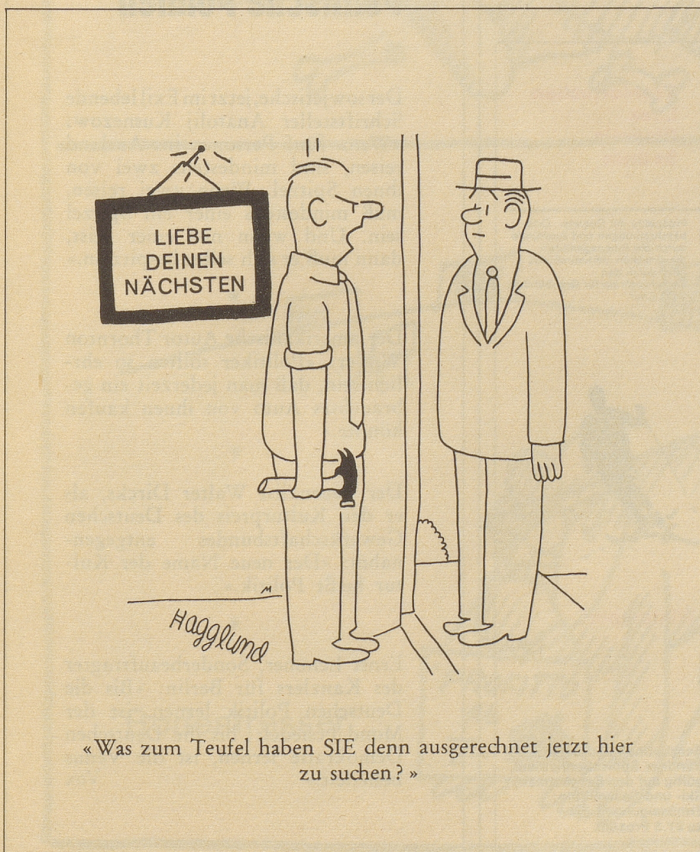
«Im Epilog schließlich erweisen sich die Eintagsfliegen als das Sinnbild des Lebens, das unter dem Gesetz des Todes steht, dem auch der Landstreicher unterliegt, der mit wachsendem Entsetzen die Vorgänge in der Insektenwelt verfolgt hat, die nun ihre bittere Pointe in den beiden Schnecken finden, welche im



Als beliebte Vorspeise rate ich zu Pilz-schnitten. Auf gerösteten, warmen Brotschnitten Champignons oder Steinpilze émincés (küchenfertig geschnitten); dazu etwas mit dem Dosenwasser aromatisierte Rahmsauce. – Ganz fein!

Stofer Champignons

sind bevorzugt, weil aus der
Pilz-Konserven AG, Pratteln



BUFFET		IHR TREFF- 
H	B	
ZURICH		
Rud. Candrian, Inh.		

in Zürich